



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLVIII. / dies 1685. Jahrs

1685

Ordentliche Wochenliche Post- Zeitungen / dieses 1685. Jahrs / den 7. December.

Auß Venedig / vom 12. November.



It dem Herrn Baron Schomberg
Wird eine Werbung von 500. geüb-
ten Teutschen Soldaten wirklich
geschlossen / dergestalt / daß er gegen näch-
ste Weyhachten deren 1000. an hiesiges
Ufer / die übrigen aber / gegen zukünft-
igen April / vnd zwar wol gekleidet vnd
bewehrt / ohnschulbar liefern / herentgegen
vor jeden Mann 38. hiesige Ducaten emp-
fangen soll / über welches ihm die Ge-
neral-Wachmeister Stelle conferiret / vnd zu seinem Belies-
sen gelassen worden / 2. Obristen von gedachten Völkern sei-
nes Gefallens zubenennen.

Auß Genua / vom 30. October.

Man hat einige Meer-Häven verschlossen / vnd welche an-
noch offen stehen / seynd mit genugsamer Mannschafft besetzt
worden. Sr. Hieronymo Venoso / welcher des Herrn Doria
Tochter zuhymlichen gesinnet ware / als er in Erfahrung ge-
bracht / daß Sr. Baptista Gentili mit ihr die Versprechung
gehabt / hat 30. bewehrte Mann / vnd mit denen die Braut ge-
wähntiger Weis auß dem Pallast entführt / vnnnd sambt selb-
biger in Sinal in die Kirch sich retirire / welche mit starker
Wacht verwahret wird / vnnnd hoffet man von dem Bischoff
Erlaubnuß zu erhalten / den Thäter heraus zunehmen. Über
den schon berichteten Schaden / so das Gewässer vom Regen
verursachet hat / ist auch Arsenicum vnnnd anderer Gifte vnter
Zucker geflossen / daher einige / so solchen vnwissend genossen /
davon gestorben : Weßhalben dann verboeten worden / der-
gleichen zuverkuffen / vnnnd sollen sich die jenigen / so einigen
haben / angeben.

Bbb

Auß

Auß London / vom 12. November.

Verwichenen Freytag gegen Abend / entstand allhie ein so grosses Donner = Wetter mit solchen harten Schlägen vnnnd starkem blitzen vermengt / das dergleichen bey Menschen = gedenden nicht geschehen / vnnnd fürcht man / das hiervon noch einige traurige Zeitungen einlauffen werden. Sonsten ist heut der Obrist Ayloff vnd Telrop gehangen vnd geviertheilt / vnd ihr Eingeweid verbrandt worden.

Außm Haag / vom 18. Dito.

Man hat zwar allhier alle notwendige Anstalt gemacht / den Jährlichen Geburts = Tag Sr. Hoheit des Prinzens von Oranien / welcher gestern das 36ste Jahr seines Alters / vnnnd das achte seiner Vermählung mit der Princessin von Modena / des jetzo regierenden Königs in Engelland Tochter / wegen Abwesenheit des Hofes aber / vnd wie man sagt / des Absterbens der Herzogin von Modena / sind diese Freuden = Bezeugungen bis zum Fast = vnd Bett = Tag / welcher Mittwochs den 21. dieses in allen Kirchen der vereinigten Provinzen gehalten werden soll / verschoben worden. Der Polnische Gesandte hat denen Herrn Staadten vnd allen Ministern der Ausländischen Potentaten die herrliche Victorie / welche sein König von den Türcken vnd Tartarn erhalten hat / kund gethan.

Auß Düsselborff / vom 18. Dito.

Die 7. zu Cöln hieher geführte Aechter sind bis dato noch nie auff der Tortur gewesen / es wird vor jeden täglich 3. Schilling gut gethan / so / das jeder täglich ein Quart = Wein / vnnnd gut Tractament bekombt / der Gütlich thut schier continuirlich in seinem Gefangnuß schlaffen / Say aber alles herauß sagen / welcher doch auff der Rätinger Pforten von einem Gespenst mit den Haaren auffgezogen / vnd in die Seite so angegriffen / das die Finger noch darin gemailt stehen.

Auß Berlin / vom 3. November.

Zunnehro sind alle Aemter / eine gewisse Zahl zu haben auffgehoben / vnd kan ein jeder / der nur was rechtschaffenes gelernt hat / vnd von ehlichen Eltern geboren / in jede Zunfft vnd Amte kommen / welches sehr vil Bürger in den Städtten bringet / also / das sich der / so vor diesem hie gewesen / vnnnd wider kommen solte / darüber verwundern muß / es darff ein solcher Handwerks = Gesell nur 10. Thaler geben / über diesem aber keine
Una

Unkosten thun / da vorhin ein solcher junger Mensch sich gantzlich arm machen müste / indem auff der Meister-Mahlzeit vnd Verfertigung der Meister-Stücken er alles anwenden müste / was er nur hätte. Man wil versichern / daß Ihro Churfürstl. Durchl. von Sachsen künfftiges Jahr Sr. Majestät dem Kayser 10000. Mann zur Assistentez senden werde / welche / wie geredet wird / durch den Herzog von Sachsen Eisenach sollen commandire werden / wovor Seine Majestät an Ihro Churfürstlichen Durchleucht Monatlich eine gewisse Summa geben wolle.

Auß Francken / vom 24. Dito.

Wie verlauteet / seind die in Ungarn stehende Fränckische Völcker contramandirt worden / vnd werden also nicht / gleich wie in meinem vorigen gemeldet / nach Hause marschiren / sondern in Ihro Kayserl. Majestät Kriegs-Diensten noch ferner stehen bleiben / vnd wie gesagt wird / auff der Insul Schüt die Winter-Quartier beziehen. Ingleichen verlauteet / daß Hertz General Wachtmeister von Thüngen in Kayserlichen Diensten verbleiben / Hertz Obrist Gopp aber resigniren / wid die Commendanten-Stelle zu Würzburg bekommen werde.

Auß Augspurg / vom 26. November.

Gestern ist in allhiefiger Stadt wegen des zweyten gebornen Kayserlichen Prinzen Ertz-Herzog CARL, das Te DEUM Laudamus gesungen / auch solgliche zu Nacht von allhiefigem Magistrat ein sehr schönes Lust- vnd Freuden Feur vnter continui- rendem Trompeten-Schall gehalten worden.

Auß Coppenhagen / vom 29. October.

Diser Orten passiret nichts sonderliches / als daß 2. Regimente auß Holstein hieher sollen gehen. In Schonen soll jeder Bauer einen Reuter schafften oder wann Ordre kombt / selbst auffützen / wozu / weiß man nicht / Ihro Königliche Majestät gehen übermorgen nach Lüthen / Laland vnd Falster / dero Soldaten zumustern

Auß Stockholm / vom 27. Dito.

Herrn Rubecks künstliche Brücke zu Upsal ist vom Wasser eingerissen. Man hat ein neue Commission vor / darinnen sich jeder / der da verneymet / von der Cammer beleidigt zuseyn / anmelden solle.

Auß

Auß Lemberg / vom 14. October.

Was vor 8. Tagen gemeldet / wird jetzt confirmirt / daß also vermög Obtrilichen Beystands / der Feind in allen seinen Anschlägen confundirt ist / sonst aber / da unsere Völkler in Meynung gewesen / auch von den Gefangenen versichert waren / als wann die Tartarn gang zurück gangen / befand sich doch ein anders / indem man vernimbt / daß sie einen streiff in die Wolhne gethan vnder dem Solyman Galga / mit 20000. Tartarn / worauff Ihre Gnaden der Groß-Feld-Herr alsofort die Cavallerie außcommandirt hat / mit den Vortrouppen den Feind aufzusuchen / er selbst gehet auch nach / wir hoffen / daß er was gutes aufrichten wird / welches auch zuwünschen.

Auß Pohlen / vom 5. November.

Es hat unsere Armee / bey jetziger Campagne grosse Travastien außgestanden / indeme sie nicht allein in einem verwüsten Lande / in welchem sie fast nichts zubeissen noch zubrechen / über zwey Monat lang außgehalten / sondern sich auch mit einem mehr dann drey mal starcken Feinde herum schmeissen müssen / vnd das continuirlich / auch Gott Lob ! glücklich / vnd wäre zuwünschen / daß auch die Littauische Armee mit ihrem Feld-Herrn / die damals nicht weiter als biß Entart in hat kommen könen / sich bey unserer Haupt-Armee hätte eingefunden / da dann Türcken vnd Tartarn gänglich ruinirt worden / doch in Ermanglung dessen / haben die Unserigen einen so starcken Feind / mit einer geringen Macht Gott Lob ! mit nicht geringen Schaden auß dem Feld getrieben ; auß diß Jahr ist unsere Campagne geendiget / vnd kombt unsere Armee zurück in die Winters-Quartier.